

INHALT MAI 2003

Weinjahrgang 2002 auf dem Prüfstand	138
Der Sporulationsprozess beim Falschen Mehltau	139
Pneumatische Entblätterung und mechanische Ausdünnung	142
Brettanomyces	145
Eindrücke einer Studienfahrt nach Sizilien	146
Bedeutsame Auszeichnung für Josef SÖLVA	148
Weitere Anbauerfahrungen mit der Sorte CIVINI*-Rubens®	149
Erste Anbauerfahrungen mit der Sorte Fuji im Vinschgau	152
Surround WP - ein Mittel nicht nur gegen Sonnenbrand?	153
Entwicklung der Vermarktung von Bio-Obst im Vinschgau	156
Fest des Apfels	157
40 Jahre Firma Bruno LONGOBARDI	158

IMPRESSUM

Herausgeber:
Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,
39011 Lana (BZ), A.-Hofer-Str. 9
Tel. 0473 55 34 00 - Fax 0473 55 34 20
e-mail: obstbau.weinbau@beratungsring.org

Genehmigung des Tribunals Bozen,
R.St. Nr. 6 / 64 v. 6. XI. 1964

Ringleiter: Walther Waldner

Verantwortlicher Redakteur:
Willy Christoph

Redaktionskomitee:

H. Mantinger - W. Waldner

H. Hafner - W. Drahorad - J. Dalla Via

Redaktionssekretärin: Maria Kiem

Werbeanzeigen: Alma Zöschg

Tel. 0473 55 34 01 - Fax 0473 55 34 20

Pötzelberger Druck GmbH,

Meran - Kuperionstr. 15

Auflage: 6.500 Stück

ZUM TITELBILD

300 Weine von 68 Kellereibetrieben standen auf der diesjährigen Landesweinausstellung im Schloss Maretsch auf dem Prüfstand.



Weinjahrgang 2002 auf dem Prüfstand

Die Bozner Weinkost fand in diesem Jahr vom 6. bis zum 10. Mai statt. Zum neunten Male fand die Weinkost im mittelalterlichen Schloss Maretsch, im Zentrum von Bozen statt. Diese für die Südtiroler Weinwirtschaft wichtigste lokale Veranstaltung bot wiederum die Gelegenheit, einen Überblick über das vielfältige Angebot der Südtiroler Weine zu gewinnen. 68 Wein- und Sektproduzenten stellten über 300 Weine zur Verkostung aus.

Betrachtet man das Weinbaujahr 2002 rückblickend, so kann man in Italien aufgrund verschiedener Naturereignisse wie Überschwemmungen, Trockenheit und Frost von einem schwierigen Jahrgang sprechen. Die kleinste Traubenernte seit den 50er-Jahren mit teilweise sehr unterschiedlichen Qualitäten machte es den italienischen Weinbauern besonders schwer.

Südtirol bildete hierbei eine glückliche Ausnahme. Zwar waren auch hier die Erntemengen auf Grund von Trockenheit und Frost im Winter 2001/02 zurückgegangen, die Qualität der Trauben bot jedoch alle Voraussetzungen für einen guten Jahrgang. Dies bestätigte sich auch auf der diesjährigen Weinkost.



Arnold TERZER (Präsident des Verbandes der Südtiroler Kellereigenossenschaften) und Martin FORADORI (Präsident des Südtiroler Weinverbandes) zur aktuellen Lage der Südtiroler Weinwirtschaft: "Südtirol zählt heute neben der Toskana und dem Piemont zu den führenden Weinbaugebieten Italiens. Vor allem auf dem italienischen Markt erleben Südtiroler Weine heute eine Nachfrage und ein Interesse wie nie zuvor", so die Obmänner unisono. Gewürztraminer und Lagrein z.B. – noch vor wenigen Jahren kaum gefragt – sind heute die absoluten Renner. Bei Vernatsch hat die Verminderung des Anteils in den Weinbergen wesentlich zur Gesundung der Rebsorte beigetragen. Entscheidend ist jetzt aber, gefragte Sorten nicht in jeder erdenklichen Lage anzupflanzen. Die Betriebe müssen eine gute Lagenpolitik betreiben und die einzelnen Rebsorten standortgerecht anpflanzen.

Bei der Qualitätspolitik sollte das Ziel sein, dass Südtirols DOC-Weine in Zukunft nur mehr in die 0,75-l-Flasche gefüllt werden. Die Südtiroler DOC-Weine hätten in der Literflasche nichts mehr zu suchen, so TERZER und FORADORI. Dies gelte im Besonderen für den Vernatsch in seinen verschiedenen Spielarten, vom Kalterersee bis zum St. Magdalener aber auch für den Südtiroler Weißburgunder. Literflaschen sollten in Zukunft nur noch mit Tafelweinbezeichnungen vermarktet werden.

Die Bozner Weinkost wurde auch heuer von zahlreichen Rahmenveranstaltungen begleitet. Eine davon war der Sorte Lagrein gewidmet. Im Südtiroler Sortenspiegel hält die Sorte einen Anteil von 6% und liegt somit gleich auf mit Gewürztraminer und Blauburgunder. Seit 1997 hat die Lagreinfläche um 74 ha (+ 30%) zugenommen. Helmut SCARTEZZINI vom Amt für Obst- und Weinbau gab einen geschichtlichen Rückblick und versuchte an Hand von historischen Quellen die Herkunft und die Entwicklung der Sorte in Südtirol in den letzten Jahrhunderten zu skizzieren. Armin KOBLER vom Versuchszentrum Laimburg gab einen Überblick zu Rebe, Anbau und Verarbeitung. Christine MAYR-THALER, Präsidentin der Südtiroler Sommelier-Vereinigung referierte zum Thema "Der Lagrein in der Gastronomie". Mit Spannung erwartet man das Referat von Daniele CERNILLI, einer der verantwortlichen Herausgeber des Weinführers "Gambero Rosso". Er vergab für die Sorte allgemein gute Noten und wies darauf hin, dass Lagrein alle Voraussetzungen erfüllt, auch in Zukunft eine bedeutende Rolle für Südtirol zu spielen. Er regte überdies an, auf Grund der rückläufigen Anbaufläche in Bozen nach neuen, geeigneten Lagen Ausschau zu halten. Nur wegen der begrenzten Verfügbarkeit, dürfe die obere Preisgrenze nicht zu hoch angesetzt werden. Dieses Spiel, so CERNILLI, hätten andere Anbaugelände bereits teuer bezahlt.

Mit knapp 3.000 Besuchern war die Bozner Weinkost auch heuer wieder ein Publikumsmagnet. Die Organisation und das Niveau der Rahmenveranstaltungen ließen nichts zu wünschen übrig. Die jährliche Bozner Weinkost ist ein Ereignis, das die Leistungen der Südtiroler Weinbauern, Kellermeister und Vermarkter aufzeigt und es erlaubt, sie zu bewerten. Das Urteil über die 81. Auflage kann so gesehen nur positiv ausfallen.

Hansjörg HAFNER